

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Wagem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Angabepreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei ges. Einteil. od. Konfusionen hinfällig wird. Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 256

Altensteig, Samstag den 1. November 1930

53. Jahrgang

Die Durchführung der Finanzierungs-gesetze

Berlin, 31. Okt. Die vom Reichsministerium verabschiedeten Finanz- und Wirtschaftsgesetze, die die Grundlagen des neuen Reichshaushaltsplanes bilden, tragen zum Teil verfassungsmäßigen Charakter, so insbesondere das Gesetz über die Einschränkung des Personalumwands in Reich und Ländern, das die im Reich einsetzende Gehaltskürzung auf Länder und Gemeinden übertragen will, und weiter das Gesetz, durch das dem Reich eine gewisse Aufsichtsbefugnis über die Finanzverwaltung der Länder und Gemeinden zugestanden werden soll.

Die „Vossische Zeitung“ glaubt, daß diese verfassungsändernden Gesetze, die eine Zweidrittelmehrheit im Reichstage bedürfen, sich vielleicht vermeiden lassen, wenn es gelingt, vertragliche Vereinbarungen über diese Fragen zwischen Reich und Ländern zustande zu bringen. Die Punkte, in denen die Länder Widerstand angekündigt haben, sind: Die Kontrolle ihrer eigenen Finanzverwaltung, die Umgestaltung der Hauszinssteuer, die Senkung der Realsteuern und die vom Reich geplante Kürzung der Beamtengehälter. Die Länder sind zwar an sich mit einer Kürzung der Beamtengehälter einverstanden. Das Reich will aber von der Ersparnis, die sich daraus für die Länder ergibt, für eigene Finanzzwecke 100 Millionen Mark abziehen, und wegen dieses Abzugs richtet sich der Widerstand der süddeutschen Länder und auch einzelner mitteldeutscher Länder.

Von jüdischer Seite ist vorgeschlagen worden, statt der einheitlichen Prozentsatzkürzung der Beamtengehälter einen gestaffelten Abzug vorzunehmen, der mit 15 Prozent bei den oberen Gehältern beginnt und auf 2 Prozent bei den unteren Gehältern sinken soll. Das Reich hält dem Standpunkt der Länder entgegen, daß die Kürzung der Gehälter bei Länder- und Gemeindebeamten eine Ersparnis von 300 Millionen Mark bedeuten würde, jedoch, wenn das Reich für sich selbst 100 Millionen abzieht, den Ländern immer noch zwei Drittel des ersparten Betrages verbleiben würde. Insgesamt wird die Kürzung der Beamtengehälter eine Ersparnis von 514 Millionen Mark bei öffentlichen Körperschaften bedeuten, und zwar entfallen davon auf das Reich 62 Millionen, auf die Reichspost 62 Millionen, auf die Reichsbahn 90 Millionen, auf Länder und Gemeinden 300 Millionen.

Die Sparmassnahmen im Reichstag

Berlin, 1. November. Der nunmehr vorliegende Haushaltsplan des Reichsministeriums, des Reichsfinanzministers und der Reichskanzlei bringt, wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ mitteilt, insgesamt eine Ersparnis von rund 1 Milliarde Mark. Das ist insofern beachtlich, als der Zuschuß im ordentlichen Haushalt überhaupt rund 2,5 Milliarden Mark beträgt. Der Fonds in Höhe von 200 000 Mark, der dem Reichsfinanzminister zu allgemeinen Zwecken zur Verfügung stand, ist um 20 000 Mark gekürzt worden.

Wegen der Notlage im Rechnungsjahr 1931 hat die Reichsregierung beschlossen, den bei der zweiten Beratung des Haushaltsplanes 1930 gefassten Beschluß des Reichstages, die Verteilung der Reichsregierung in München künftig wegzulassen zu lassen, schon jetzt zu verwirklichen. Der Vertreter der Reichsregierung, der frühere Staatssekretär im Auswärtigen Amt, v. Daniel, wird in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden. Aus dem Etat der Reichskanzlei ist weiter noch bemerkenswert, daß für das Jahr 1930 in diesem Haushalt der Reichsminister ohne Geschäftsbereich etabliert worden ist. Infolge der Kürzung der Gehälter um 20%, bezieht der Reichspräsident nunmehr noch 48 000 Mark Gehalt und 120 000 Mark Aufwandsgehalt.

Im Haushalt des Reichstages sind die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Reichstages auf 4 083 200 Mark festgesetzt worden gegenüber 4 355 000 Mark im Vorjahre. Diese Summe setzt sich zusammen aus den Aufwandsentschädigungen für 577 Reichstagsabgeordnete in Höhe von je 7 200 Mark jährlich, aus den Aufwandsgehaltern des Reichstagspräsidenten in Höhe von 28 800 Mark und aus den Tagelohnen für Ausschüsse in Höhe von 100 000 Mark. Davon werden 200 000 Mark auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen abgezogen, so daß sich die vorbenannte Zahl ergibt. Insgesamt sind die Aufwandsentschädigungen von jährlich 9 000 Mark auf 7 200 Mark herabgesetzt worden. Die Entschädigung an die Eisenbahn für die Kreuzfahrt der Abgeordneten hat sich infolge der Vermehrung der Zahl der Abgeordneten um 220 000 Mark erhöht, sie beträgt jetzt rund 1,5 Millionen Mark. Der Reichstagspräsident fordert für den weiteren Grundbesitz und ersten Teilbetrag eines Neubaus für die Reichstagsverwaltung 1 Million Mark an.

Ministerbesprechung über die Abrüstungsfrage

Berlin, 31. Okt. Nachdem der Auswärtige Ausschuh des Reichstages eingehend über den Stand der Frage der allgemeinen Abrüstung beraten und die in der Presse veröffentlichte Entscheidung gefaßt hat, hat über die gleiche Frage unter Vorsitz des Reichsfinanzministers und unter Hinzuziehung der Chefs der Heeres- und Marineleitung auch eine Besprechung zwischen den beteiligten Reichsministern stattgefunden. Gegenstand dieser Besprechung war die von Deutschland in der Abrüstungsfrage zu befolgende Politik, sowie insbesondere diejenigen Punkte, die mit dem Programm der in der nächsten Woche in Genf zusammentretenden

den vorbereitenden Abrüstungskommission zusammenhängen. Die Führung der deutschen Delegation für diese Kommission ist wiederum dem Botschafter a. D. Graf Bernstorff übertragen worden.

Der Stahlhelm antwortet

Berlin, 31. Okt. Zu den wiederholten Anfragen des Herausgebers der französischen Zeitung „Victoire“, Gustave Hervé, an den Stahlhelm hat der Bundeskanzler des Stahlhelms, Wagner, wie die Blätter berichten, in einem Schreiben wie folgt geantwortet:

„Der Stahlhelm hat bereits vor einigen Tagen auf Anregungen von einer Seite, die er als Vermittler nicht für berufen hält, öffentlich Stellung genommen. Die Welt weiß, daß der Stahlhelm die Streichung der Tributzölle, die Rückgabe des Saargebietes, dessen Deutschstum jede Abkündigung klar erweisen würde, die Herstellung eines Groß-Deutschlands, die Schaffung von Lebensraum durch Rückgabe früherer Kolonialbesitze, die Küstungsfreiheit, den Wiedergewinn voller Hoheitsrechte für Deutschland und die Lösung der Korridor- wie der übrigen Östfragen als vornehmste Aufgaben außenpolitischer Betätigung unablässig betreibt. Solange indes die französische Nation an dem Glauben an Deutschlands Schuld an Kriegen festhält, ist für uns im Stahlhelm keine geeignete Verhandlungsgrundlage gegeben. Für das nationale Deutschland ist die Beilegung der Kriegsschuldfrage der ausschlaggebende Ehrenpunkt. Der wahre Friede der Welt kann nur auf Grund des Selbstbestimmungsrechts aller Nationen geschaffen werden.“

Der Fall Franzen

Die Frage der Weiterzahlung der Polizeigelder an Braunschweig
Berlin, 31. Okt. In der Frage der Weiterzahlung der Polizeigelder an Braunschweig hat der Reichskanzler folgendes Telegramm an das Staatsministerium in Braunschweig gerichtet:

„Der Herr Reichsminister des Innern hat mir von dem Inhalt des Schreibens Kenntnis gegeben, das er am 27. ds. Mts. an die brandenburgische Regierung gerichtet hat und in dem er zum Ausdruck bringt, daß er sich die Entscheidung über die weitere Auszahlung der auf das Land Braunschweig entfallenden Zuschüsse zu den Polizeilöhnen zunächst vorbehalten müsse. Nachdem die Angelegenheit zum Gegenstand einer Aussprache innerhalb der Reichsregierung gemacht ist, beehre ich mich mitzuteilen, daß auch das Reichsministerium sich die endgültige Entscheidung vorbehält. Für die Regelung des Zwischenzustandes ist der Reichsminister des Innern zuständig, der hierüber gleichzeitige besondere Mitteilung macht.“

Wie wir vom Reichsminister des Innern erfahren, tritt in der Zwischenzeit in der Auszahlung der Polizeigelder eine Unterbrechung nicht ein, vielmehr ist die Auszahlung für November inzwischen bereits erfolgt.

Die neuen belgischen Rüstungen

Brüssel, 31. Okt. Wie „Le Soir“ meldet, hat das Kriegsministerium bei einer belgischen Firma die für die Infanterie- und Artillerietruppen erforderlichen automatischen Gewehre bestellt. Die Lieferung soll noch in diesem Jahre durchgeführt werden. Den Blättern zufolge ist für diese Gewehre der Browning-Typ gewählt worden. „Le Soir“ beschäftigt sich sodann mit dem Programm der Grenzverteidigung und erklärt dazu: Das im Jahre 1927 ausgearbeitete und von der Regierung gebilligte Programm wird fortgeführt werden. Die umgeschauten Festungen Lüttich, Namur und Antwerpen werden beibehalten. Der Brückentopf Lüttich ist in der Fertigstellung begriffen. Im Jahre 1931 werden fünf Forts der Festung Namur modernisiert werden. Jedoch sind noch Erörterungen darüber im Gange, ob an den „Militärstützen“ Defensivorganisationen für die Deckungsgruppen errichtet werden sollen. Bezüglich der Luftschiffartillerie sind die kürzlich mit einem belgischen Geschäft angestellten Versuche befriedigend ausgefallen. Die Regierung hat sich neuerdings mit den Vorschlägen des Generalstabs einverstanden erklärt, daß der Bodenorganisation zur Abwehr von Flugzeugen die gebührende Bedeutung beigemessen werden müsse. Das Blatt verzeichnet auch den vor einigen Tagen erfolgten Anlauf von 45 Landflugzeugen des Dreiflüglertyps. Es löst den letzten Sach hinaus: Das Finanzministerium prüft die Mittel zur Deckung der für die Landesverteidigung unerläßlichen Ausgaben.

Aufstand in Formosa

London, 31. Okt. „Dovell Telegramm“ meldet aus Tokio: Die letzten Nachrichten aus Formosa zeigen, daß ein erneuter Aufstand der Eingeborenen im Gange ist. Fünf Stämme haben sich gegen die Japaner erhoben. Ein anderer Stamm hat den Behörden Unterstützung versprochen, und keine Kämpfer werden gegenwärtig im Gebrauch von Feuerwaffen ausgebildet. Die übrigen Stämme, die zur Hilfeleistung aufgefordert wurden, haben diese abgelehnt mit der Begründung, sie müßten ihre Ernte beimbringen. Der Generalleutnant, der die Garnison von Formosa be-

fehlt, hat sein Hauptquartier in der Stadt Hori aufgeschlagen, die ungefähr 20 Kilometer von Nusha, dem Schauplatz des Gemetwels vom letzten Montag, entfernt liegt. Operationen im Maßstabe eines richtigen Krieges sind im Gange. Nach Berichten aus Tokio wurden in Nusha auf der Insel Formosa 23 Frauen, 17 Mädchen, 25 Männer, darunter 13 Polizisten und 21 Knaben von eingeborenen Stämmen hingerichtet. Der Zustand der Eingeborenen richtet sich hauptsächlich gegen zwei japanische Niederlassungen, die vollständig zerstört wurden.

Neues vom Tage

Die Verhandlungen zwischen Reich und Ländern vor dem Abschluß

Berlin, 31. Okt. Die Vertreter der norddeutschen Länder, u. a. Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, der beiden Mecklenburg, der beiden Lippe und Thüringen, haben sich heute vormittag in der Reichskanzlei eingefunden. Heute nachmittag werden Reichskanzler Brüning und Reichsfinanzminister Dietrich mit den Vertretern der Hansestädte konferieren. Morgen schließt dann die Reise nach Dresden und die angestrebte Verbindung mit Sachsen die politische Fühlungnahme zwischen Reich und Ländern ab. Da der Reichsfinanzminister einzelnen Wünschen und Forderungen der Länder, die sich z. B. auf die Entschädigung für die Reichsbahn und Reichspost beziehen, nachgegeben ist, so wird erwartet, daß auch die Länder ein gleiches Entgegenkommen bei der Neuregelung des Finanzausgleiches zeigen werden.

Wiederzusammentritt des preussischen Landtages

Berlin, 31. Okt. Der Vorkonferenzrat des preussischen Landtages wird am Dienstag vor Wiederaufnahme der Plenarsitzungen zusammentreten, um den Beratungsplan festzulegen. Die Sitzung des 4. November wird durch die Beratung der Mißtrauensanträge gegen den Minister Seeberg ausgefüllt werden. Bei der Beratung der Anträge über Grubenfischer wird es zu einer eingehenden Aussprache über die letzten Bergwerksunglücke kommen.

Annahme des Etats im bayerischen Landtag

München, 31. Okt. Das Gesetz über die Abgleichung des ordentlichen Staatshaushaltes für 1930, das auch die Schlachtfleuer enthält, wegen deren Nichtannahme im Sommer die Regierung Feld zurücktrat, wurde in der heutigen Vollsitzung des Landtages erledigt. In namentlicher Abstimmung wurde die Regierungsvorlage mit 86 gegen 2 Stimmen bei 16 Stimmenthaltungen angenommen. Für die Vorlage stimmten die Bayerische Volkspartei, die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei und die Sozialdemokraten, dagegen die Kommunisten, während sich die Bauernbündler der Stimme enthielten. Die Nationalsozialisten beteiligten sich an der Abstimmung nicht.

Noch ein Opfer der Grubentatastrophe in Alsdorf

Schweizer, 30. Okt. Der 40 Jahre alte Bergmann Peter Juchs, der bei der Alsdorfer Grubentatastrophe sehr schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert worden war, ist seinen Verletzungen erlegen.

Beräuhung des letzten Toten der Grube Raabach

Kaarbrücken, 31. Okt. Ausbruch ist auch die Leiche des letzten der in dem Unglücksjahre Raabach eingeschlossenen Bergleute heute nachmittag geborgen worden. Die noch im Lazarett befindlichen 18 Verletzten sollen außer Lebensgefahr sein.

Gewaltmaßnahmen gegen die größte deutsche Druckerei in Posen

Posen, 31. Okt. Durch Verhängung des höchsten Magistrats als erste Instanz ist aufgrund eines Gutachtens einer Kommission die Druckerei Konforida in Posen, das größte deutsche Unternehmen in der Provinz, in dem auch die bekannteste Zeitung der deutschen Minderheit, das Posener Tageblatt, gedruckt wird, geschlossen worden. Der ganze Betrieb wurde stillgelegt, jedoch auch das Posener Tageblatt heute nicht erscheinen kann. Die Maschinen wurden versiegelt und die Betriebsräume mit Polizeiposten besetzt. Durch diese Maßnahme werden über 200 Arbeiter und Angestellte heillos.

Einzug des bulgarischen Königspaares in Sofia

Sofia, 31. Okt. König Boris und Königin Johanna sind um 10 Uhr in Sofia eingetroffen und wurden mit begeistertem Beifall und Begrüßungen der Bevölkerung empfangen. Ministerpräsident Plavschew, der in Begleitung aller Mitglieder der Regierung auf dem Bahnhof erschienen war, blieb das Herrscherpaar willkommen. Geschüddonner zeigte der auf den Straßen darrenden unerschütterten Menschenmenge die Ankunft des Königs und der Königin an. Nach den üblichen Vorstellungen im Empfangsaal des Bahnhofs begab sich der Zug nach der Kathedrale, wo das Königspaar unter dem Geläut aller Glocken empfangen wurde. Während der ganzen Feier kreiste ein Flugzeuggeschwader über der Stadt, das mit seiner Staffeln die Initialen der Namen des Königs und der Königin bildete. Auf dem Schlossplatz landete ein Vorkommando der Truppen vor dem König statt.



135 Tote in Smerna

Smerna, 30. Okt. Infolge der Kassenmassen hat sich die Lage im Uberschwemmungsgebiet verschlimmert. 2500 Familien sind obdachlos. Sie wurden vorläufig in Kolonnen, Schulen und Wirtschaften untergebracht. Bis jetzt wurden 134 Leichen geborgen. Der Schaden beläuft sich auf 2 Millionen Pfund Sterling.

Eine Familientragödie

Mürb (Saarn), 31. Okt. In einem Neubau in der Georgenstraße wurde heute früh eine furchtbare Entdeckung gemacht. Man fand, nachdem die Wohnung gewaltsam geöffnet worden war, die ganze Familie eines dort wohnenden Oberlehrers mit Leuchtgas vergiftet auf. Die Frau des Oberlehrers lag in der Küche neben dem Gasherd, dessen Hähne geöffnet waren. Ihre Gatte lag vor dem Bett; der Sohn der Familie und seine Gattin, die erst vor einigen Tagen zum Besuch aus Amerika gekommen waren, wurden bewußtlos im Brandzimmer aufgefunden. Wiederbelebungsversuche waren bei der Frau des Oberlehrers erfolglos. Nach dem Tode ist anzunehmen, daß die Frau des Oberlehrers in einem Anfall geistiger Störung die Gasdüse geöffnet hat, während die übrigen Familienmitglieder schliefen.

Einsturzunfall in Billaß

Klagenfurt, 31. Okt. In Billaß ist der Neubau der Polizeiförsterei eingestürzt, wobei ungefähr 30-40 Arbeiter unter den Trümmern ertrunken wurden. Bisher wurde ein Toter festgestellt, man rechnet jedoch mit mehreren Toten und Verletzten. Militär-Gendarmen, die Bundespolizei und Feuerwehr sind zur Rettung erschienen. Das Unglück ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß die nördliche Außenmauer eingestürzt wurde, wodurch der Neubau zusammenstürzte.

Wie aus Billaß gemeldet wird, stellt sich das Einsturzunfall als nicht so schwer heraus, als die ersten Meldungen vermuten ließen. Die Trümmer des eingestürzten Gebäudes - es handelt sich um den Umbau des Bezirksgerichts in eine Polizeiförsterei - betruben nämlich nicht 30 bis 40, sondern nur 13 Arbeiter unter sich. Diese sind bereits geborgen. Einer von ihnen ist tot, die übrigen sind mehr oder minder schwer verletzt.

Aus Stadt und Land

Monteclair, den 1. November 1930.

Das große Sterben in der Natur

Der November, der Monat der Herbstnebel, ist ins Land gezogen. Graulich verhangen ist der Himmel, rauhes, unfreundliches, regnerisches Wetter hat die Vorboten für die kommende schwere Zeit des Winters. Wie die Welt in Regen und Nebel gehüllt ist, wie bei den kürzer werdenden Tagen nur selten die Sonne leuchtend durch das Gewölk bricht, ist auch unsere Stimmung. Seit vielen Jahren haben wir nicht mit gleicher Sorge der kommenden Zeit entgegengeesehen. Wir müssen uns schon in die Tage der Kriegszeit zurückversetzen, um einen Vergleich zu all dem zu finden, was uns jetzt alle so stark bedrückt. Niemand weiß, was uns noch die innerpolitischen Verhältnisse bringen werden. Ein Winter naht, der im Kennzeichen einer noch nie erlebten Arbeitslosigkeit stehen wird. Der Kampf um die Lohn- und Preisherabsetzung hat soeben begonnen. Wird es möglich sein, all das, was nun einmal für die deutsche Wirtschaft lebenswichtig ist, noch vor jenen Tagen durchzusehen, da Winterkälte, Schnee und Eis für die große Masse der Bevölkerung eine schwere Belastung bedeuten?

Der amerikanische Naturdichter William Wordsworth hat in einem seiner Bücher eine schöne Schilderung des Novembers in einem Kapitel mit dem gleichlautenden Namen gebracht: „Heulend legt der Wind über das kahle Feld und durch den toten Wald. Mit rauher Faust schüttelt er die Bäume, daß sich die Zweige ächzend biegen und die letzten bunten Blätter erschreden zur Erde taumeln. Sein kalter Atem läßt die wenigen halb erstarrten Blumen und Gräser tödlich ersauern. Wenn sein Wüten nachläßt, legt sich ein bleierner Himmel über die Erde, als wollte er sie erdrücken. Trostlos steht alles aus; es ist gut, daß die Rebellen mit diesen Schleiern die traurige Kahlheit mittelbeig verhüllt.“

Wo sind die lustigen Säger des Sommers? Wo ist die Sonne geblieben? Vorbei ist Glanz und Schimmer und Blütenpracht. Die Welt will schlafen - die Rebellen spinnt.“

Diese Stimmung, die sich in den Zeilen des bekannten Naturdichters widerspiegelt, findet sich auch in zahlreichen anderen Gedichten. So heißt es in einem bekannten Vers:

Die Blüten sind kahl,
die Bäume sind entlaubt,
der Herbst hat den Sommer bezwungen.
Grau schiedet das Tal,
der Farben beraubt. —
Das Lied ist verklungen.“

Kündigung der Aufwertungshypotheken. Der Württ. Sparerbund e. V. Stuttgart schreibt uns: Das neue Aufwertungsgesetz (Vorderengesetz) vom 18. Juli 1930, das in einseitiger Weise die Schuldnerinteressen wahrt gegen die ohnedies fast geschädigten Gläubiger, steht nach § 1 vor, daß die Festsetzung des erhöhten Zinsfußes ab 1. Jan. 1932 am 1. Okt. 1930 mit dem Inkrafttreten des Gesetzes erfolgen müsse. Da die Regierung im Gegensatz zu diesem Gesetz die Festsetzung des erhöhten Zinsfußes erneut auf 15. Dezember ds. Js. verschoben wollte, so fordert der Sparerbund alle Besitzer von Aufwertungshypotheken auf, im eigenen Interesse unverzüglich ihre Hypotheken auf den nächst zulässigen gesetzlichen Termin zu kündigen. Im Einzelfalle können immer noch zwischen Gläubigern und gerecht denkenden Schuldern Verhandlungen stattfinden. Beratung der Gläubiger, auch über die Bestimmungen des Gesetzes zur Vereinfachung der Grundbücher, erfolgt durch den Württ. Sparerbund e. V. Stuttgart, Langestr. 18, wo auch Kündigungsformulare erhältlich sind. Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Wendprozeß im Falle des Fischjägers Braun. Wie wir hören, kommt der Nord an dem Fischjäger Karl Braun aus Teinach (Mittelhader der Firma Crapp & Braun, Rohrdorf (Marzell) am Mittwoch, den 12. November vor dem Schwurgericht in Karlsruhe zur Verhandlung.

Chhausen, 30. Oktober. (Treibjagd.) Auf der Treibjagd am letzten Mittwoch wurden insgesamt 3 Rehe und 24 Hagen zur Strecke gebracht.

Ragold, 1. Nov. Der Arbeitergesangsverein „Frohmann“ veranstaltet morgen nachmittag im Saalbau „Traube“ ein groß angelegtes Konzert, bei dem die Gesangsvereine, bezw. gemischten Chöre Rünster und Mülhausen, die heute der ausgezeichneten Stabsführung des einstigen Chorleiters des „Frohmann“, Herrn R. Kätzle, unterstehen, mitwirken. Ein künstlerisches Gepräge erfährt die Aufführung noch durch die ehrenvolle Mitwirkung unserer einheimischen Musikautoritäten, der Herren Studienrat Schmid (Klavier) und Seminarlehrer Roth (Violine), so daß allen Gesangs- und Musikfreunden bestimmt ein genussreicher Nachmittag in Aussicht steht.

Ragold, 30. Oktober. (Aus dem Gemeinderat.) Das Oberamt hat die Wahl der Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr bestätigt. — Das Landesarbeitsamt gibt zu der Notstandsarbeit über die Abräumung im Steinbruch Mittlerberge eine Grundförderung von täglich 2 M. Die üblichen Verpflichtungen werden eingegangen. — Für den im Vorjahr erworbenen Jagdschein 1. Klasse ist der übliche 10prozentige Beitrag der Amtspersonschaft, 141 M., verwilligt worden. — Der Ragoldbahn-Ausschuß hält unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Gündert von Pforzheim eine Sitzung am Dienstag, den 11. November, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Ragold ab. — Die Verpachtung der Marktstandplätze auf ein Jahr mit einem Erlös von 300 M. 50 S. wird genehmigt. — Sämtliche Mitglieder des Gemeinderats verzichten bis auf weiteres auf die Gewährung von Sitzungsgeldern ab 1. Oktober 1930. — Die beiden Schafhalter Aug. Schill, Schäfer und Karl Harr, led. Schäfer hier sind übereingekommen, an den Gemeinderat das Gehalt zu stellen, die Schafweide zu teilen. Für die Bergweide bietet August Schill 700 M. pro Jahr und Karl Harr ebenfalls 700 M. für die Talweide, zul. also 1400 M. gegenüber bisher 2200 M. Der Gemeinderat hält das Angebot für angemessen und verpachtet die Weide auf weitere zwei Jahre. — Die Baurechnung ist abgeschlossen. — Die Gesamteinnahmen betragen 333.391 M. 15 S. in der Hauptsache Staatsbeiträge und Ertragsleistungen des Elektrizitätswerks C. Klingers Erben für die neue Wehranlage. Die Gesamtausgaben sind 541.013 M. 56 S., so daß sich eine Mehrausgabe von 207.622 M. 41 S. ergibt. 7622 M. werden als rentierender Wert des erworbenen Kentschler'schen Wohnhauses und einiger Wiesen auf den Grundstücken übernommen. Der Rest mit 200.000 Mark ist durch Schuldaufnahme gedeckt. Die Schuld ist in 30 Jahren zu tilgen. — Frau Weichenwärtter Roth, W., hat das städtische Gebäude Nr. 47 an der Calwerstraße durch Kaufvertrag vom 21. ds. Ms. für 12.000 M. erworben. Der Vertrag wurde genehmigt. — In Gemeinden mit Schlachthauszwang dürfen nach der Min.-Verf. vom 21. Oktober 1922 die Schlachtvieh- und Fleischbeschau nur Tierärzte ausüben. Der neu auszubildende stellvertretende Vieh- und Fleischbeschauer braucht deshalb Befreiung von dieser Vorschrift durch das Ministerium. Eine solche Befreiung macht das Ministerium aber von der Erklärung der Stadtgemeinde abhängig, daß die Tätigkeit des nichttierärztlichen stellvertretenden Fleischbeschauers aufhört, sobald ein zur Übernahme der Stellvertretung bereiter und geeigneter Tierarzt zur Verfügung steht. Dieser Vorbehalt hätte nur dann Bedeutung, wenn je einmal ein zweiter Tierarzt sich in Ragold niederlassen würde. Da dies praktisch ausgeschlossen erscheint, so hat diese Erklärung eigentlich nur formale Bedeutung. Sie wird vom Gemeinderat abgegeben.

Gaugenwald, 30. Oktober. Heute wurde unsere älteste Einwohnerin Witwe Vörcher zu Grabe getragen. Nach reichem Erleben, auch nach manchem Schwestern, besonders zuletzt noch durch lange Krankheit ist sie als müde Pilgerin gerne zur Ruhe gegangen. Im Jahr 1885 wanderte sie, durch die Ungunst der Verhältnisse gezwungen, mit ihrem Mann und Kindern nach Nordamerika aus, um dort das Glück zu suchen. Doch auch auf diesem Weg hat sie von des Lebens bitteren Enttäuschungen erfahren müssen. Nach kurzem Dortsein starb ihr Mann, und sie mußte mit ihren sechs Kindern wieder in die alte Heimat zurückkehren, wo sie nun in bescheidenem Dasein das hohe Alter von 86 Jahren erreicht hat.

Oberndorf a. N., 31. Oktober. Gestern nacht zwischen 12 und 1 Uhr geriet ein Radfahrer aus Altdorfendorf auf dem Radhauweg unterhalb des Möbelhauses Silberburg hier eine etwa 15 Meter hohe, sehr steile Böschung hinunter. Passanten, welche sich auf dem Heimweg befanden, hörten den abgestürzten Radfahrer stöhnen, begaben sich an die Unfallstelle und fanden den Verletzten in einer Blutlache liegend. Der herbeigerufene Arzt stellte nicht unbedeutende fließende Wunden im Gesicht fest und überführte den Verletzten in das städtische Krankenhaus. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Stuttgart, 31. Okt. (Von Finanzsicht u. h.) Der Finanzausschuß des Landtages soll in den nächsten Wochen fliegen. Der Zeppelin-Luftschiffbau hat ihm eine Einladung zu einem Flug in der nächsten oder übernächsten Woche zugehen lassen, die der Vorsitzende, Abg. Ulrich, dankend quittierte und von der der Ausschuss schmunzelnd Kenntnis nahm.

Landtagszusammentritt. Wie wir erfahren, wird der Landtag voraussichtlich am Dienstag, 18. November, zu einer kurzen Tagung zusammentreten.

Untertürkheim, 31. Okt. (Erstickt.) Am Mittwochabend geriet einem 52jährigen Familienvater in der Keplerstraße in Untertürkheim beim Rachtessen ein Beinchen in die Luftröhre, wodurch der Mann erstickte.

Stadteisenbahn, 31. Okt. (Gewerbeausstellung.) Die Jubiläumsausstellung des Gewerbevereins wurde bisher von mehr als 1600 Personen besucht. Die Ausstellung ist noch bis Sonntag, 2. November, geöffnet.

Heimsheim OÄ Leonberg, 31. Okt. (Angejochten.) Bei einer am Mittwoch auf hiesiger Markung veranstalteten Treibjagd wurde die Bauersehefrau Luise Haber angejochten. Die Schrotkörner drangen in den Arm.

Ravensburg, 31. Okt. (Raubüberfall.) Heute vormittag wurden die Lohnbeamten der Firma Eiser, Hoff & Co. Ravensburg, die eine größere Summe von Lohngeldern bei sich führten, überfallen. Der Inhaber eines Kleinautos fuhr einen Beamten über den Haufen und gab auf den zweiten Beamten, der sich zur Wehr setzte, drei Schüsse ab, die aber nur eine geringfügige Verletzung verursachten. Der Räuber entriß dem Lohnbeamten eine Mappe mit 1800 RM. Inhalt und fuhr davon. Die Kriminalpolizei Ravensburg ist dem Täter auf der Spur.

Eichenau OÄ, Heilbronn, 31. Okt. (Tödliche Folgen einer Wette.) Ein älterer gebrechlicher Mann von Eichenau ging eine Wette ein, einen beladenen Schubkarren zu schieben. Er hatte jedoch keine Leistungsfähigkeit überschätzt, denn er mußte sofort ins Krankenhaus Heilbronn übergeführt werden, wo wegen seines Leishadens eine Operation vorgenommen werden mußte, an deren Folgen er nach kurzer Zeit starb.

Giengen a. Br., 31. Okt. (Das dritte Todesopfer.) Wie von der Reichsbahndirektion mitgeteilt wird, ist der bei dem Zugunglück bei Giengen a. Br. schwer verletzte Zugführer Schübelin aus Ulm im Krankenhaus Heidenheim gestorben. Damit beträgt die Zahl der Toten drei. Das Befinden der in den Krankenhäusern Giengen a. Br. und Heidenheim untergebrachten beiden schwerverletzten Lokomotivheizer Waller aus Crailsheim und Stegmaier aus Aalen ist zufriedenstellend.

Friedrichshafen, 31. Okt. (Der Start des „Do X“.) Das Flugschiff „Do. X“ wird aller Voraussicht nach am Sonntag, 2. November, vormittags zwischen 8 und 11 Uhr von Altenrhein aus zu seiner ersten Etappe des großen Amerikafluges nach Amsterdam aufsteigen. Die letzten Vorbereitungen für den großen Flug werden noch getroffen.

Aus Baden

Gernsbach, 30. Oktober. Das Auto der Fa. Senfahrt, Tapetenfabrik, Gernsbach, verunglückte am Montag nachmittag in der Nähe von Bühl dadurch, daß es von einem anderen Auto, das aus einer Seitenstraße kam, angefahren wurde. Das Auto der Firma Senfahrt mußte abgeschleppt werden. Eine Dame, die im Auto saß, trug leichte Verletzungen davon.

Loffenau, 30. Oktober. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch brach im Hause des Invaliden Luft auf bis jetzt noch unbekanntem Weise Feuer aus. Das Feuer verbreitete sich vom Dekonomiegebäude aus sehr rasch und legte in kurzer Zeit Dekonomiegebäude mit Stallung sowie das anderthalbstöckige Wohnhaus in Asche. Verbrannt ist auch das gesamte Inventar, auch Futtermittel. Das Vieh konnte gerettet werden.

Bensheim bei Weinhelm, 30. Oktober. (Mord oder Unglücksfall.) Zwischen Bensheim und Schönberg wurde in einem Bach der Dreifachmaschinenbesitzer Seyfert aus Bensheim tot aufgefunden. Sein Hut lag auf der Straße, Nase und Stirn waren zerklüftet. Die Briefstafel mit einem größeren Geldbetrag fehlte. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Es steht noch nicht fest, ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt.

Pforzheim, 30. Oktober. (Ein „Pforzheimerhaus“ am Feldberg.) Die Ortsgruppe Pforzheim des Stilkub Schwarzwald mit 1200 Mitgliedern beschloß in einer gestern abend abgehaltenen, außerordentlichen Generalversammlung den Kauf der in 1200 Meter Höhe, unweit des Feldberghofes und des Karitasheims gelegenen Wenzenschwandhütte einschließlich ausreichenden Geländes und zweier Quellen. Das einzurichtende Stilkäuferheim soll zwanzig Betten erhalten und entsprechend ausgestattet werden. Die neue Pforzheimer Hütte oder das Pforzheimer Haus soll schon vor Weihnachten ihrem Zweck dienlich gemacht werden.

Vorstandssitzung der Württ. Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 31. Okt. Der Vorstand der Württ. Landwirtschaftskammer hielt am 8. Oktober eine Sitzung in Stuttgart ab. Die nächste Hauptversammlung wird Anfang Dezember stattfinden. Es sollen behandelt werden: Die Einheitssteuer, Zoll- und Steuermassnahmen, das Reichsmilchgesetz, das Hilfsprogramm für den Gartenbau, Verwendung einheimischen Holzes, Revision elektrischer Anlagen, Strompreise und Rahmenentscheidung und die Raufwurfsdränung. Der Entwurf der Durchführungsbestimmungen zum Reichsmilchgesetz wurde eingehend beraten und verschiedene Abänderungsanträge gestellt. Es soll angestrebt werden, daß die Durchführung des Gesetzes möglichst den obersten Landesbehörden überlassen wird, um die örtlichen, insbesondere die bäuerlichen Verhältnisse, die notwendige Rücksicht nehmen zu können. Eine Erhöhung der Rauchtabelle und Zuarrensteuer wird abgelehnt. Bei den Dampfenotierungen soll angestrebt werden, daß in den Börsenberichten eine getrennte Notierung von Lettnanger, Rottenburger, Herrenberger, Weilderstädter Hopfen in Erscheinung tritt. Auf Wunsch der Hopfenbauvereine soll ein Landesverband württ. Hopfenbauvereine gegründet werden.

Autobus überschlägt sich — 8 Verletzte

Hall, 31. Okt. Ein Autounglück, das glücklicherweise noch glimpflich abgegangen ist, ereignete sich in der Nähe des sogenannten Heimbachtores. Das jahrplanmäßige Postauto Hall-Mainhardt, das um 12.15 Uhr Hall verlassen hatte, war bereits oberhalb der Heimbacher Steige angelangt, als der Wagenführer merkte, daß der Brennstoff zu Ende ging. Er hielt den Wagen an und fuhr, nachdem die nach Heimbach fahrenden zahlreichen Personen zu ihrem Glück ausgestiegen waren, rücklings die Steige abwärts, um bei der Tankstelle Brennstoff zu lassen. Kurz bevor er diese erreichte, kam der Wagen in schnelles Tempo und verließ aus nicht bekannten Gründen die Fahrbahn. Eingangs eines Steinbruches überschlug er sich zweimal und blieb schließlich auf dem Dach mit nach oben gelehrten Rädern liegen. Die Haller Sanitätsmannschaft war bald zur Stelle und befreite mit großer Mühe acht in den Trümmern eingeschlossene Verletzte. Von den acht Verletzten sind zwei schwer verletzt, darunter ein erst aus dem Krankenhaus kommender 53jähriger Greis, der kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Unter den leichteren Verletzten befindet sich auch der Chauffeur. Der Wagen ist völlig zertrümmert.



Briefkasten für Jedermann

Von Charlie Roellinghoff

Entscheidliche Verwirrung herrschte neulich im Verlag der „Praktischen Hausfrau“. Durch Seherversehen waren Fragen und Antworten des „Briefkastens“ vollkommen durcheinander geraten. Und das sah so aus:

Schlechte Angewohnheit!

Wir haben eine sieben Monate alte Schäferhündin, die etwas zu viel Temperament hat. Sie springt auf der Straße fremde Leute mit Geklaff an. Wie kann man der Hündin das abgewöhnen, die sonst sehr gelehrig ist?

Antwort:

Gerade in der Schweiz finden Sie massenhaft Interessante, wo Sie sie unterbringen können. Ganz abgesehen davon, daß ihr all diese kleinen schlechten Angewohnheiten sehr bald ausgetrieben werden, spricht sie schon nach kurzer Zeit fließend Englisch und Französisch. Sie kann fakultativ auch einem Buchhaltungskursus beitreten.

Wissensbegierige.

Wer kann mir Näheres über das Leben, das Schaffen und den Tod der Kunstmalerin Agathe Liebenau sagen?

Antwort:

Das alte Kalkboot wurde Monate später im Schilf gefunden, war aber natürlich zu nichts mehr brauchbar und wurde zu Feuerungszwecken verwendet.

Frühens Hufe.

Mein dreijähriges Frischchen hat die Angewohnheit, den halben Tag auf dem Hofenboden herumzurutschen. Natürlich werden die Hufen davon nicht sauber. Was tun?

Antwort:

Sehr schmutzige Böden werden mit Stahlspänen gereinigt, dann gewaschen und gebohrt. Ein stark abgenutzter Boden wird mit der Ziehlinge abgezogen und dann wie neu behandelt.

Glasel!

Mein Mann, ein sonst ansehnlicher, stattlicher, großer, hübscher Mensch, verlor während seiner Militärzeit sein gesamtes Haar. Jetzt wird er von Freunden oft bespöttelt. Was kann ein Mann mit Glase dagegen tun?

Antwort:

Sehr hübsch nimmt sich eine Kaffeedecke aus, deren Ränder mit Stickerei verziert werden müssen, oder Zierdecken, auch, wenn Platz vorhanden, eine Sofadecke mit hübschen Motiven. Natürlich können Sie sie auch vorher stilmäßig färben lassen.

Sin ist ein Ehedraht?

Mein Mann pflegt dreimal in der Woche in den frühen Abendstunden zu verschwinden und erst gegen vier bis fünf Uhr morgens meist in angeheitertem Zustande zurückzukommen. Gewiß begrüße ich ihn dann nicht in bester Laune, aber wie soll ich mir sonst helfen?

Antwort:

In solchen Fällen müssen Sie den Hund natürlich schlagen, aber sofort und an der Stelle, wo er seine Riesen-Verübung. Sein Fressen müssen Sie ihm jedoch trotzdem geben, aber kein Stückchen Zucker oder andere Süßigkeiten, die von dem Hunde fasscherweise als Belohnung für irgend ein Kunststück aufgefaßt werden könnten.

Altensteig-Stadt

Die

Invalidenversicherungs-Beiträge

der freiwillig Versicherten für die Monate September und Oktober werden am Montag, 3. November ds. Js. von 8-12 Uhr eingezogen. Pünktliche Bezahlung wird erwartet. Stadtpflege.

Tuberkulosesprechstunden

am Montag, den 3. und Montag, den 17. November von 2 Uhr ab im Bezirkskrankenhaus.

Ebenso amtsärztliche Sprechstunden vormittags von 10-12 Uhr.

Berneck.

Kommenden Montag besuchen wir den Bernecker Viehmarkt mit einem frischen, großen Transport

kleinere und größere

Zucht- und Einstellrinder



wozu wir Kauf- und Kaufliebhaber einladen

Friedrich Rahn und Max Laffar.

Handel und Verkehr

Wärte

Freiburger Viehmarkt, vom 30. Okt. Aufrtrieb: 35 Ochsen, 76 Kühe, 27 Kalbinnen und 25 Rinder. Preise: Ochsen 380 bis 600, Kühe 150-450, Kalbinnen 250-450, Rinder 200-300 M. Verkehr mittelmäßig, verkauft die Hälfte.

Schweinepreise. Aulendorf: Bertel 20-25 M. - Creglingen: Milchschweine 17-25 M. - Gaildorf: Milchschweine 15-25 M. - Münsingen: Milchschweine 16-25 M. - Spaichingen: Milchschweine 10-16 M. - Wimmendingen: Milchschweine 20-24, Käufer 50 Markt.

Seidenheim, 31. Okt. (Schafmarkt.) Zufuhr circa 4000-4500 Stück. Preis für Hammellämmer 72-77, für Brackhate 70 bis 80, für Hammel 100-105, für Fährlinge 90-108 M. pro Paar.

Wolfsmarkt auf dem Nordbahnhof. Seit 25. Oktober sind 215 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Preußen 4, Oesterreich 54, Schweiz 3, Jugoslawien 80, Italien 28, Frankreich 12, Schweden 9, Rumänien 1, Holland 1, Litauen 16, Ungarn 1, Belgien 1, Portugal 3, Russland 2. Nach auswärts sind 57 Wagen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10 000 Kilo 2200 bis 2650 Mark. Im Kleinverlauf von 13.50-15 Mark für 50 Kilo. Eine größere Anzahl Wagen Tafelvieh haben ebenfalls zum Verkauf.

Vergleichsverfahren

Jacob Hörsch, Eierhandlg. und Kolonialwaren in Stuttgart. Firma Leonhard Gnad, Spezialfabrik für Ziegeleimaschinen in Waiblingen.

Rundfunk

Samstag, 2. Nov.: 7 Uhr Sinfoniekonzert, 8 Uhr Morgensymphonie, 10.15 Uhr Ev. Morgenfeier, 11.15 Uhr Orgelkonzert, 12 Uhr Musik zum Totentanz der Freiburger Friedhofkapelle, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.10 Uhr Schallplatten, 14 Uhr Märchen für Erwachsene, 15.15 Uhr Fußballländerspiel Deutschland-Norwegen, 16.15 Uhr Konzert, 18 Uhr Vortrag: Die Anfänge der neuen Philosophie, 18.30 Uhr Anton Schnad liest aus eigenen Werken, 19 Uhr Allerheiligenfeier, 20 Uhr Das Herzwunder, 21.15 Uhr Die arme Mutter und der Tod von Petrus, 22.30 Uhr Nachrichten, Sportbericht, 23 Uhr Konzert.

Montag, 3. Nov. 6.15 Uhr Morgensymphonie, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Blumenstunde, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Vortrag: Die Philosophie im Zeitalter der Aufklärung, 18.35 Uhr Vortrag: China sieht Menschen, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Encl. Sprachunterricht, 19.30 Uhr 3. Montagskonzert, 21.15 Uhr Das nördliche Abenteuer, 22.15 Uhr Nachrichten.

Schafft Rundfunkgeräte an.

Sie bieten Unterhaltung und Belehrung. Unverblindliche Vorführung und Beratung durch Joh. Manz, Radio-Vertrieb, Berneck, Tel. 55

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lant Druck und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Altensteig

Letzte Nachrichten

Die Aufwertungsansprüche des großherzoglichen Hauses in Mecklenburg

Berlin, 1. November. Das Schiedsgericht das zur Entscheidung über die Aufwertungsansprüche des großherzoglichen Hauses gegenüber dem Land Mecklenburg eingesetzt worden ist, hat, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, der großherzoglichen Familie jetzt eine Summe von rund 3/4 Millionen Mark zugesprochen.

Die Verfassungsurkunde von 1848 gestohlen

Berlin, 1. November. Aus der Bibliothek des Reichstages ist, wie die „D.A.Z.“ meldet, die Verfassungsurkunde von 1848 entwendet worden. Die Entdeckung wurde, obwohl der Diebstahl offenbar schon einige Zeit zurückliegt, erst jetzt gemacht. Es ist sofort Anzeige gegen Unbekannt bei der Kriminalpolizei erstattet worden.

Nutmäßliches Wetter für Sonntag und Montag

Infolge der nördlichen Depression ist für Sonntag und Montag immer noch mehrfach bedecktes und auch zeitweilig regnerliches Wetter zu erwarten.



das leichtlaufende Markenrad

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen

über 2000 Beamte u. Arbeiter. Bezahlen durch die Fahrradhandlungen.

Sonder-Angebot.

Ich hatte Gelegenheit, einen Posten

Haustücher und Halbleinen

80/2 150 und 160 cm brt., außerordentlich günstig zu erwerben.

Es befinden sich darunter schwere **Haustücher** 80/2 cm brt., m von M. —.95 an **Halbleinen** in Bettuchbreite m von M. 2.— an

Verkauf solange Vorrat!

Muster können nicht abgegeben werden!

Reinhold Hayer, Altensteig

Gaugenwald.

Einen Wurf

Milch-Schweine

ans Fressen gewöhnt, verkauft am Montag mittag

Wich. Wurster.

Altensteig

Verkaufe im Auftrag einige noch gut erhaltene

Anzüge

sowie

Weberzieher

G. Lutz, Schneidermeister.

Schwester Paula Schmid

ärztlich gepr. Massörin

empfiehlt sich

Calw, Entenschnebel Nr. 2

Um meinen Kunden die Anschaffung von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich bis

Dienstag

4. Nov. auf beinahe sämtliche Waren einen

Rabatt von 20 Prozent

Dieser Rabatt wird nur bei Käufen von Mk. 5.— ab und bei Barzahlung gewährt.

Paul Rächle, am Markt, Calw.



Pfalzgrafenweiler.

Dr. med. Levi

hält ab Montag

Sprechstunde

in der neuen Wohnung. Telefon wie bisher Nr. 3.

Cigarren

Cigarillos u. Stumpen

Cigaretten

alle führenden Marken

**Tabake**

empfehlen

in großer Auswahl

Lorenz Luz jr., Inh. Eugen Beck

Wiederverkäufer und Wirte erhalten Fabrikpreise

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann! Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Leib-, Nabel- und Vorfalbinden, Krampfadernstrümpfe, sowie Bandagen aller Systeme usw.

Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen:

Kostenlos zu sprechen in **Altensteig** am **Mittwoch, den 5. November** von 1 1/2 bis 6 Uhr im „Bahnhofhotel“

in **Nagold** vormittags von 9—12 Uhr, Gasthaus z. „Löwen“
Bandag.-Spezialist Eugen Frei & Co., Stuttgart, Johannesstr. 40.

Gaugenwald.

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Liebe und herzlicher Teilnahme, die unsere liebe, treu-besorgte Mutter

Eva Katharina Lörcher

geb. Schaible

während ihres langen, schweren Leidens erfahren durfte, ebenso für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sage ich im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Matthäus Lörcher.

Als Verlobte grüßen

Anna Rohrer

Fritz Harr

Edelweiler

Berneck

2. November 1930

Anna Keppler

Otto Kusterer

grüßen als Verlobte

Schernbach

Bieselsberg
O.A. Neuenbürg

November 1930

6 billige Eröffnungstage**vom 3. bis 9. November 1930**

Die Umbauarbeiten meiner Geschäftsräume sind beendet und eröffne ich diese am Montag durch 6 billige Verkaufstage. Neben größeren Posten billiger Waren in allen Artikeln gewähre ich trotz herabgesetzten Preisen während dieser Zeit noch auf sämtliche Einkäufe **10 Prozent Rabatt**. Ich bitte diese äußerst günstige Gelegenheit zu benützen und den Herbst- und Winterbedarf zu decken.

C. F. Heintel, Pfalzgrafenweiler

Altensteig

Stangenkäse20 und 40 % in nur
1a Qualität**Romadour**Emmentaler ohne Rinde
in Block und Schachteln
empfehlen billigst**Lorenz Luz jr.**

Inhaber Eugen Beck.

Eingetroffen:

Mostrosinenneuer Ernte
per Zentner Mk. 30.—**Wurster a. Markt
Calw.****LUGER**goldgelbe
Bananen Pfd. **45** ssüße Trauben
blaue, Pfund **40** s

weiße 50 und 55 s

Blumenkohl

schöne Gurken

Walnüsse Pfd. **55** sFeinster Heringsalat
in reiner Majonaisse
1/2 Pfd. 45 s, 1/4 Pfd. 25 sFeiner Limburger
Stangenkäse
Pfund **50** s**Arb.-Gesang-Verein Frohsinn Nagold.****Konzert**unter Mitwirkung der Chöre von Münster u. Mühlhausen
(200 Sänger und Sängerinnen.)

Dirigent: Karl Közle.

Solisten: Herr Studienrat Karl Schmid, Klavier.

Herr Seminarlehrer E. Roth, Violine.

Zur Aufführung gelangen gemischte Männer- und
Frauenchöre älterer und neuerer Chorliteratur.Sonntag, 2. November, nachmittags 1/5 Uhr im Saal-
bau „Traube“Eintritt für Nichtmitglieder 1.20 Mk. Sänger anderer
Vereine d. Ausweis 0.80 Mk.

Altensteig

Einfach möbliertes

Zimmersofort od. später zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Blattes.

Altensteig.

Ab Montag ist junges

Hirschfleisch

zu haben bei

Seeger zur „Traube“.

Gebrauchte

Nähmaschine

hat billig zu verkaufen.

Wer—? sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Mittwoch

**Federn-
Reinigung**

bei

Reinhold Hayer.

Anmeldung erwünscht

Modezeitungenfinden nur zu beziehen
durch die**W. Riekersche
Buchhandlung**

Altensteig

**Die größte Auswahl
Die billigsten Preise**

finden Sie in

**Damen- u. Kinder-
Mänteln**

bei

**Christian Schwarz
Nagold, Bahnhofstraße.**

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag, 2. Nov., Reforma-
tionsfest. Vormittags-
gottesdienst um 10 Uhr mit
Predigt über 1. Tim. 2,1
bis 6: „Allen geholfen“.
Lied 8, 11.Anschließend Feier des hl.
Abendmahls.Kirchenopfer für die B.
Bibelanstalt.Vorm. 1/9 Uhr Christenlehre
mit den Söhnen.Abds. 1/8 Uhr Gemeinschafts-
stunde.Am Dienstag abend 8 Uhr
Bibelstunde im Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 2. Nov. vor-
mittags 9 1/2 Uhr Predigt.Vormittags 10 1/2 Uhr Sonn-
tagsschule.

Abends 7 1/2 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 5. Nov. abds.
8 Uhr Bibel- und Gebets-
versammlung.Pfl solche Hühneraugenfüße
und da kostet eine Schachtel**„Lebewohl“**

nur 75 Pfennige!

Hühneraugen-Lebewohl und **Lebewohl-Ballen-**
schelben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-**
Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß-
Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken
und Drogerien. Sicher zu haben bei
Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drog., Poststr. 250.